



Kinderkommission zum Internationalen Kinderbuchtag am 2. April

Kinderkommission zum Internationalen Kinderbuchtag am 2. April
Am 2. April, dem Geburtstag des berühmten Kinderbuchautors Hans Christian Andersen, findet traditionell der Internationale Kinderbuchtag statt. Am Internationalen Kinderbuchtag steht die Freude am Lesen im Vordergrund. Dieser Tag wurde geschaffen, um auf die Lust am Lesen aufmerksam zu machen. Lesen begeistert, es schafft Bilder und Emotionen. Es ist Zeitvertreib in der S-Bahn und Informationsquelle in Beruf und Alltag. Lesen ist eine Schlüsselkompetenz, die die Bildungskarriere maßgeblich bestimmt und ist damit wesentlicher Bestandteil kultureller Bildung. Auch in unserer digitalen Welt ist es das elementare Medium des Lernens. Ohne Lesekompetenz ist auch die sinnvolle Nutzung der modernen Medien schwierig. Lesen wirkt darüber hinaus auf das Selbstkonzept, gibt Anlass zum sozialen Austausch und generiert Anschlusskommunikation. Es ist der Schlüssel zur Literatur und eröffnet neue Welten. Jugendliche, die gerne lesen, konnten all diese Erfahrungen bereits selbst machen. Aber nicht allen Jugendlichen stehen die Türen zu diesen Universen offen, z.B. weil sie nicht über ausreichende Lesefähigkeit verfügen, keinen Zugang zu Büchern haben oder aus einem Umfeld kommen, in dem Lesen keine Wertschätzung erfährt. Eckhard Pols, Vorsitzender der Kinderkommission erklärt: "Das erste eigenständige Lesen bedeutet den Einstieg in ein lebenslanges Abenteuer. Alle in unserer Gesellschaft sind aufgefordert, dieses bei Kindern zu fördern."
Deutscher Bundestag
Presse und Kommunikation
Puk 1
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Tel.: +49 30 227-37171
Fax +49 30 227-36192
www.bundestag.de
pressereferat@bundestag.de

Pressekontakt

Deutscher Bundestag

11011 Berlin

Firmenkontakt

Deutscher Bundestag

11011 Berlin

Kein Bundestag ist wie der andere. Jedes Mal haben die Wähler neu entschieden, wer stellvertretend für alle die Regeln entwickeln soll, die dann für alle gelten werden. Jedes Mal haben die Wähler neu bestimmt, wie stark der Einfluss der einzelnen Parteien in der Volksvertretung sein soll, wer somit die Regierung bilden kann und wer in die Opposition muss. Und deshalb beginnt auch jeder Bundestag ganz von vorn. Denn die neu gewählten Abgeordneten können nicht von ihren Vorgängern vorbestimmt werden, deren Legitimität, für das Volk zu entscheiden, mit dem Zusammentreten des neuen Bundestages erlischt. Der Präsident
Der Präsident leitet nicht nur die Bundestagssitzungen (in der er sich mit seinen Stellvertretern abwechselt), er vertritt den Bundestag auch nach außen. Protokollarisch ist er als Repräsentant der Legislative nach dem Bundespräsidenten der zweite Mann im Staat. Er ist nicht nur Adressat aller Eingaben und Entwürfe von Bundesregierung, Bundesrat oder Mitgliedern des Bundestages, er setzt sich auch für die Würde des Bundestages und die Rechte seiner Mitglieder ein. Er ist der oberste Dienstherr der Bundestagsmitarbeiter und übt sowohl das Hausrecht als auch die Polizeigewalt in den Gebäuden des Parlamentes aus.